

Bibelstudie 2

Jakub FORMANEK (CZ)

16/08/2019

Übersetzung: Ralf HINRICHS / Frédéric von ORELLI

**Absurdität der Entscheidung im System und Gottes
Entscheidung ausserhalb des Systems in der Geschichte von
Abraham's Prüfung (Gen 22, 1-14)**

In der folgenden Bibelstudie werden wir einen Text über die Opferung Isaaks im Lichte der "Médecine de la Personne" (MP) betrachten. Wir werden auch mit unserem biblischen Text die Bedeutung unseres Hauptthemas "Wenn der Patient nicht selbst entscheiden kann" beleuchten.

Zunächst einmal betrachten wir verschiedene Beschreibungen der Personen im Text. Dann werden wir die Geschichte Vers um Vers durchgehen und in der Optik von "Médecine de la Personne" besprechen. Abschließend werden wir feststellen, wie unter den gegebenen Umständen, wenn der Patient ohne Fähigkeit zur Selbstbestimmung ist und das System keine Wahl ermöglicht, der Arzt das Beste tun soll, was er kann, und nicht alles unter Kontrolle hat. Doch könnte es verschiedene Lämmer geben, die geopfert werden müssen, aber sieht Gott andere Möglichkeiten. (Gott steht über dem System.)

Narrative Sichtweise

Abraham repräsentiert die Personen von Eltern, Vater, Familie, Krankenschwester, Psychiater oder Arzt. Er ist die Schlüsselperson der gesamten Handlung. Er trifft die wegweisenden Entscheidungen, handelt und führt den Dialog. Isaak stellt die Rolle des Patienten ohne Fähigkeit zur Selbstbestimmung dar. Er steht unter der Kontrolle Abrahams und der Entscheidung "Gottes", der eine grausame Prüfung mit Abraham durchführt. Vor der entscheidenden Szene der ganzen dramatischen Geschichte (Vers 11-12) stellt Isaak Abraham Fragen, aber er erhält keine wahrheitsgemäße Antwort. Isaak ist mehr oder weniger passiv und irgendwie ist er gefesselt, bevor er mit einem Seil gefesselt wird. Die Diener Abrahams sind diesem gehorsam. Sie sind Abraham untergeordnet, wie die meisten Mitarbeiter im Krankenhaus. Gott hat hier zwei Rollen: die des alten orientalischen despotischen Gottes und die von Gott als Person mit Vertrag und Recht (TORAH). Gott verkörpert im Text Umstände, Krisen, Unordnung, starre Ordnung, despotische Tyrannei und andererseits Intervention, Paradoxon, Hoffnung, Gnade und Befreiung: Person. Der Erzähler steht für Kontinuität und Bedeutung in der Zeit. Diese Zusammensetzung von Rollen schafft eine einzigartige Erzählung, die als Geschichte der Opferung von Isaak bezeichnet wird.

Story Schritt um Schritt

Vers 1: Nach all den bisherigen Erfahrungen zwischen Gott und Abraham will Gott eine Prüfung machen. Mit anderen Worten, Abraham hat bereits einen Vertrag mit Gott abgeschlossen und auch seine Geschichte ist teilweise von Gott geschrieben, der ihn aus Ur berufen hat, aus einer Welt verschiedener "kriegerischer" Götter. Trotz dieser Tatsache macht Gott buchstäblich die „Abraham-Prüfung“. Manchmal wird das Wort (n-s-hj) als Versuchung übersetzt. In dieser Interpretation werden wir es als Prüfung interpretieren. Warum hat Gott es getan? Meine Erklärung ist: Gott will Abraham endgültig beweisen und offenbaren, dass er keine Menschenopfer verlangt. Aber seit er den Vertrag abgeschlossen hat, ist Abraham sein Partner, der den Dialog mit Gott führen kann, wie man in der Geschichte von Sodom und Gomorra sehen kann, wo Gott und Abraham "miteinander verhandeln" oder fast einen Dialog unter Gleichgestellten führen.

Wir können diesen ersten Vers im Kontext von MP als den Moment verstehen, wenn Probleme, Krankheit oder Unordnung in unser Leben kommen. Es ist der Zeitpunkt, wo wir uns der Prüfung unserer Persönlichkeit und unserer Werte stellen müssen. Das Leben stellt uns Fragen. Trotz dieser Problemsituation antwortet Abraham mit seinem „ich bin hier“ (hine nij). Abraham als Helfer (Arzt), ist bereit, jede kommende Prüfung zu bestehen. Abraham muss auf Ordnung, Tradition, Erfahrung mit Gott und seine eigenen Fähigkeiten vertrauen (ähnlich wie der Arzt). Er ist Teil des „Systems“.

V. 2: Es wird in diesem Vers stark betont, wer geopfert werden soll: „dein einziger Sohn Isaak, den du liebst“ und die Art und Weise des Opfern - Brandopfer.

Wir können in unserem Zusammenhang (MP) verstehen, dass jede Problemsituation, jede Krankheit und überall dort, wo Patienten ihre Fähigkeit zur Selbstbestimmung verlieren, das sehr persönlich ist. Familie oder Ärzte können jemanden verlieren, der geliebt wird. Vor- und Nachname des Patienten sind eindeutig. Name bedeutet immer Person und ein ganzes Familiensystem.

V. 3: Abraham geht den vorgegebenen Weg. Ärzte und Familie müssen den ganzen medizinischen Weg und Prozess der Heilung, der Vorbereitung (für die Operation), der Erhaltung der Gesundheit oder der Palliativmedizin usw. durchlaufen.

V. 4: Am "magischen" dritten Tag, also wenn die Zeit gekommen ist (KAIROS), übernimmt Abraham die volle Verantwortung für das, was er tut. Ein Arzt ist voll verantwortlich für den Patienten und gibt sein Bestes. Patient und Arzt (Familie) machen eine besondere Zeit und Umstände durch, betreten einen Raum, in dem es sehr persönlich wird. Besonders dort, wo der Patient die Fähigkeit zur Selbstbestimmung verloren hat.

V. 5: Abraham erklärt seine Handlung als Anbetung und verspricht, dass sie zurückkommen werden. Hat Abraham Glauben oder lügt er? Unser Text ist nicht klar. Ich würde es vorziehen, dass Abraham eine gewisse Hoffnung hätte. Als Arzt, der trotz der widrigen Umstände, die Möglichkeit der Heilung, der Erhaltung der Gesundheit oder des guten Sterbens hat.

V. 6: Warum legt Abraham Holz auf Isaak? In unserem Kontext (MP) kann es auch eine plausible Erklärung geben. Abraham ist der Spielleiter (Arzt, Elternteil) und Isaak ist in der Rolle des Opfers. Mit anderen Worten, zwischen Abraham und Isaak gibt es eine gewisse Art von Entmenschlichung ähnlich der Ordnung Gottes, der im ersten Teil der Geschichte Despotie und Sturheit repräsentiert.

V. 7-8: Dialog zwischen Abraham und Isaak. Lügt Abraham oder ist es sein Glaube? Ist Isaak für Abraham mystifiziert? Im Rahmen der MP sind Vater und Sohn allein. Der Vater (Elternteil, Arzt) muss sich der Realität stellen, um das Opfer zu bringen. Er tut sein Bestes, behält seine Hoffnung. Andererseits ist Abraham nicht ehrlich zu seinem Sohn. Wenn es Leiden ohne Fähigkeit zur Selbstbestimmung gibt, müssen wir dann schweigend handeln, in der Stille aktiv sein oder das Schweigen brechen? Ist der Gehorsam der Ärzte nicht manchmal zu stur, ebenso wie die Muster der Götter, die despotisch sind und Menschenopfer erfordern?

V. 9-10: Abraham bereitete alles in der Reihenfolge des Brandopfers vor. Er arbeitet ein wenig wie eine Maschine. Es ist häufig unsere routinemäßige Fragmentierung wesentlicher Informationen in kleine technische Details, wo das ganze medizinische System wie zu einem Automaten oder zu einer Fabrik wird.

V. 11: Im letzten Moment wird Abraham wieder vor Gottes Gegenwart gestellt. Abraham wird bei seinem Namen gerufen. Und er antwortet. Er hört Gott, was bedeutet, dass er verantwortlich vor Gott steht (hine nij). In diesem Moment der gegenseitigen Begegnung kommt Gottes Eingreifen. Abraham besteht die Prüfung und es besteht keine Notwendigkeit mehr, ein Menschenopfer zu bringen. Es gibt einen anderen Weg. Es gibt neue Möglichkeiten, denn Gott ist Gott der Möglichkeiten, der neuen Lösungen, der Zukunft.

V.13-14: In der Erfahrung des Leidens, wenn Fähigkeit zur Selbstbestimmung fehlt, kommt auch der Moment (KAIROS), wo sich die sinnlose Situation wenden kann, wo „Gott sieht“.

Schlussfolgerungen

In unserem Leben und in unserer Praxis kann es zu Situationen kommen, die als Unfähigkeit der Selbstbestimmung definiert werden können. Es geschieht etwas, das uns in eine schicksalshafte Lage versetzt. Es muss etwas getan werden, wo es kein gutes Ende gibt und das Risiko hoch ist. Dann fehlt den Patienten die Fähigkeit zur Selbstbestimmung, ebenso wie den Ärzten (Familien). So hat das ganze System um den Patienten herum einen Mangel bei der Fähigkeit zur Selbstbestimmung. In der biblischen Geschichte verliert Abraham die Fähigkeit zur Selbstbestimmung, aber auch alle anderen Protagonisten in der Geschichte sogar "Gott" selbst. Die Umstände oder Zusammenhänge erscheinen sehr grausam mit antiken orientalischen Göttern, die Menschenopfer benötigten. Doch als Ärzte (Krankenschwestern etc.) müssen wir irgendwie erst einmal dem Schicksal, dem Umstand oder der Ironie des selbstbestimmungslosen Patienten begegnen. Wir sehen uns der Sinnlosigkeit, dem Schmerz und dem emotionalen Ozean gegenüber.

Trotz dieser Tatsache ist es wichtig, mit dem Patienten dorthin zu gehen, wo wir hingehen müssen, und zunächst der Ordnung wie Abraham zu folgen, nämlich das klassische Heilungs- oder Palliativverfahren, einen Weg ähnlich dem von Abraham. Auf der anderen Seite ist es auch sehr wichtig, auch paradox und mit Hoffnung zu denken. Abraham ist in dieser Geschichte sehr gehorsam im Vergleich zur Geschichte über Sodoma und Gomora. Ich sehe in dieser Geschichte Abrahams Mangel an Befreiung von alten Gewohnheiten, die er noch aus seinem Geburtsort - Ur - hat. Ich meine, in Abrahams Leben sei sehr stark das Bild eines orientalischen despotischen Gottes vorherrschend. Diese Abschlussprüfung muss ihm und allen weiteren Generationen zeigen, dass Gott anders ist und gegen Menschenopfer, ein Gott des Lebens und des Vertrauens.

Unsere Geschichte erzählt uns auch, wie gewisse Umstände hart sein können, insbesondere für Patienten ohne Fähigkeit zur Selbstbestimmung, wo wir an unsere Grenzen stoßen. Sie lässt uns über unser starres System oder unsere Therapie nachdenken. Ich glaube, dass wir in diesen "Grenzsituationen" immer lernen müssen, den starren Weg zu verlassen und den Gott zu hören, der anders sehen kann. Aber ohne die schwierige Ausgangslage können keine neuen Schritte folgen, die zur Befreiung führen. Ich würde also sagen, das sei die Prüfung, die wir bestehen müssen, wenn wir "mehr" von Gottes Paradoxon oder Gnade verstehen oder annehmen wollen. Unser automatisches System dient uns am Anfang als gute Leiter, aber schließlich muss die Leiter umgestellt werden und wir können die Leiter benutzen, um weiter in den zweiten Stock zu gehen, wo Gott anders und doch Mensch ist. Es bedeutet manchmal, eine absurde Situation zu akzeptieren, im Paradoxon zu bleiben, Hoffnung zu haben und die Realität der ganzen Situation anzunehmen und dann kann der Moment der neuen Offenbarung kommen - Gott durchbricht das starre System mit neuen Möglichkeiten. Danach können wir feststellen: "Gott sieht".